

Wem nützt der Zertifikatehandel?

«Der CO₂-Zertifikatehandel verspricht am meisten Erfolg, die Klimaerwärmung zu drosseln ...» (NZZ 19.12.2019). Das behaupten Wirtschaftsexperten schon lange, doch es gibt Skeptiker. Zwingli hat schon vor fünfhundert Jahren den Ablasshandel, welcher zahlungsfähigen Christen angeblich den Weg ins Paradies öffnete, in Zweifel gezogen. Wieviele Millionen Tonnen CO₂ wurden denn letztes Jahr dank diesem Handel tatsächlich und wie genau gespart? Welche unabhängige, fachlich kompetente Instanz hat das kontrolliert und gemessen und wem darüber berichtet? Wieviel von dem Geld wurde verwendet zur Subventionierung von Stilllegungen oder Ersatz von Dreckschleudern und Bauten, die ohnehin nicht mehr rentierten? Oder für neue Anlagen und Bauten, welche zusätzlichem Konsum dienen? Natürlich profitieren so die Investoren, aber sicher nicht das Klima. Wieviel Energieverbrauch wurde ins Ausland verlagert? Wieviel wurde verwendet für Forschung und Entwicklung in Bereichen, wo sowieso geforscht wird, sei das nun staatlich oder privat finanziert? Und wieviel versickert in der Korruption? Warum liest man über den tatsächlichen Nutzen des gelobten Ablasshandels so wenig, so wie man früher nie die Seelen zuverlässig zählte, die dann wirklich im Paradies gelandet sind? Jede Energie kostet, und so hat jede Firma und jeder Mensch ein wirtschaftliches Interesse, Energie zu sparen, auch wenn das Sparen nicht zusätzlich subventioniert wird.